



EULER HERMES EXPORT FORECAST

Januar 2020

A company of **Allianz** 

 EULER HERMES

EULER HERMES EXPORT FORECAST TENDIERT AUFWÄRTS

Der Schweizer Euler Hermes Export Forecast hat in den vergangenen drei Monaten erheblich zugelegt. Anfang Januar steht der Frühindikator der Schweizer Exportwirtschaft bei -0.35 Punkten. Der Indikator hatte vor einem Jahr ein Mehrjahrestief erreicht. In der zweiten Hälfte 2019 deutete das Barometer eine Trendwende an. Trotz der positiven Signale dürften die Exportaktivitäten im Winterhalbjahr verhalten ausfallen.

Mit -0.35 Punkten notiert der Schweizer Euler Hermes Export Forecast deutlich höher als vor drei Monaten. Damals lag das Barometer bei -0.93 Punkten. In den vergangenen Monaten hat der Euler Hermes Export Forecast stetig zugelegt. Allerdings tendiert der Indikator weiterhin unter der Null-Punkt-Linie, welche auf ein langfristiges nominales Trendwachstum von 4.2 Prozent pro Jahr verweist.

Der aktuelle Barometer-Stand besagt, dass die Schweizer Exporte in drei bis sechs Monaten wieder in die Wachstumszone zurückkehren sollten. Temporär dürften deshalb die offiziellen Aussenhandelszahlen eher schwach bis moderat ausfallen. Zwar zeichnet sich für ganz Europa eine Besserung ab, dies jedoch auf tiefem Niveau.

Weltweit stabilisierend wirkt jeweils die robuste Binnenkonjunktur, welche sich in einer soliden Beschäftigung reflektiert. Diese wiederum stützt das Konsumentenvertrauen und den effektiven Konsum. Stimulierend wirken zudem die rekordhohen Aktiennotierungen.

Die Stressindizes an den Finanzmärkten haben neue Tiefstände erreicht. Der Welthandel hat die Talsohle durchschritten und wächst nach Einschätzung von Euler Hermes 2020 um 1.7% (2019: 1.5%). Diesen Trend untermauern unter anderem auch steigende Frachtpreise sowie höhere Metallpreise.

Die Stressindizes an den Finanzmärkten haben neue Tiefstände erreicht. Der Welthandel hat die Talsohle durchschritten und wächst nach Einschätzung von Euler Hermes 2020 um 1.7% (2019: 1.5%). Diesen Trend untermauern unter anderem auch steigende Frachtpreise sowie höhere Metallpreise.

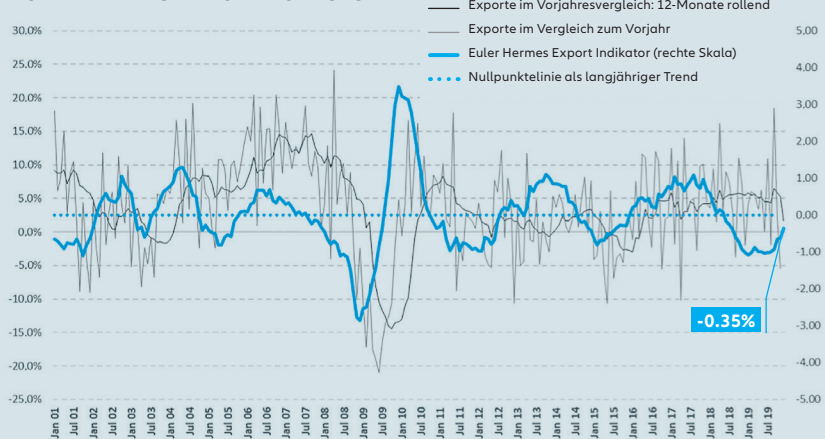
«TRENDEWENDE IST SICHTBAR»

Stefan Ruf, CEO Euler Hermes Schweiz: «Der Euler Hermes Export Forecast notierte im Jahr 2019 hartnäckig in der negativen Zone, welche auf ein unterdurchschnittliches Wachstum hindeutete. Die negativen Meldungen auf Basis der offiziellen Aussenhandelsstatistik der Schweiz für das 4. Quartal überraschten deshalb nicht.

Es ist nun positiv zu werten, dass beim Euler Hermes Export Forecast eine Trendwende zu erkennen ist. Deshalb dürfte die aktuelle Schwächephase der Schweizer Exportindustrie

temporärer Natur sein. Allerdings spricht die mittelfristige Abkühlung in den USA – trotz der neuen positiven Dynamik in Asien – eher für einen flachen Aufwärtstrend.»

EULER HERMES EXPORT FORECAST



Der Euler Hermes Export Forecast signalisiert den künftigen Trend der Schweizer Waren Exporte (blau, rechte Skala, in Standard-Abweichungen). Wobei die Nullpunktlinie den langfristigen, mittleren Wachstumstrend der Jahresveränderungsraten darstellt. Zudem dokumentiert die Grafik die offizielle Exportstatistik (inklusive 12 Monate rollend, jeweils linke Skala).

BUSINESS CLIMATE

Countries above average

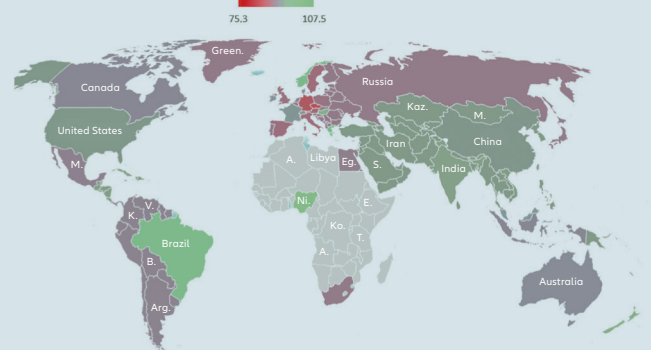
▲ Trending higher

Israel
United States
Hungary

Countries below average

▼ Trending lower

Germany
Australia
Mexico



Die Weltkarte zeigt die aktuellsten Trends der vorlaufenden Konjunkturindikatoren nach Regionen. Aktuell notiert unser Weltklima-Indikator auf 96.7 Punkten (Ende 3. Quartal: 95.9 Punkten) und damit 3.3 Punkte unter dem langjährigen Mittelwert von 100 Punkten. Nigeria und Brasilien weisen die höchsten Werte auf. Sie profitieren vom gestiegenen Erdölpreis bei gleichzeitig tiefer Inflation in den übrigen Wirtschaftssparten. Deutschland und Tschechien rangieren am Ende der Rangliste. Auf der ersten Tabellenhälfte konnte in den vergangenen Monaten Israel markant zulegen. Deutschland erlitt hingegen deutliche Verluste.

MERCHANDISE EXPORTS (YOY)

4TH QUARTER 2019

1	Ireland	11.5%
2	Argentina	9.5%
3	Vietnam	7.4%
4	Ukraine	7.1%
5	Portugal	4.5%
6	Poland	2.5%
7	Hungary	2.3%
8	United Kingdom	1.8%
9	Australia	1.3%
10	Taiwan	0.4%
11	Turkey	0.4%
12	Netherlands	0.2%
13	Italy	0.2%
14	Denmark	-0.5%
15	Philippines	-0.5%
16	Mexico	-0.7%
17	China	-1.0%
18	Canada	-1.3%
19	Switzerland	-1.5%
20	Morocco	-1.6%
21	Spain	-1.6%
22	Germany	-1.7%
23	United States	-2.6%
24	Latvia	-2.9%
25	India	-2.9%
26	Emerging Markets	-3.1%
27	South Africa	-3.3%
28	Slovakia	-3.7%
29	World	-3.8%
30	Romania	-3.9%
31	Advanced Economies	-4.4%
32	Japan	-4.9%
33	Hong Kong	-5.2%
34	Finland	-5.6%
35	Thailand	-6.0%
36	Malaysia	-6.2%
37	Indonesia	-6.4%
38	France	-6.8%
39	Singapore	-7.1%
40	Sweden	-8.8%
41	Belgium	-9.7%
42	Brazil	-11.0%
43	South Korea	-11.4%
44	Greece	-12.3%
45	Israel	-12.6%
46	Russian Federation	-12.7%
47	Colombia	-12.9%
48	Saudi Arabia	-14.3%
49	Chile	-16.2%
50	Norway	-23.9%

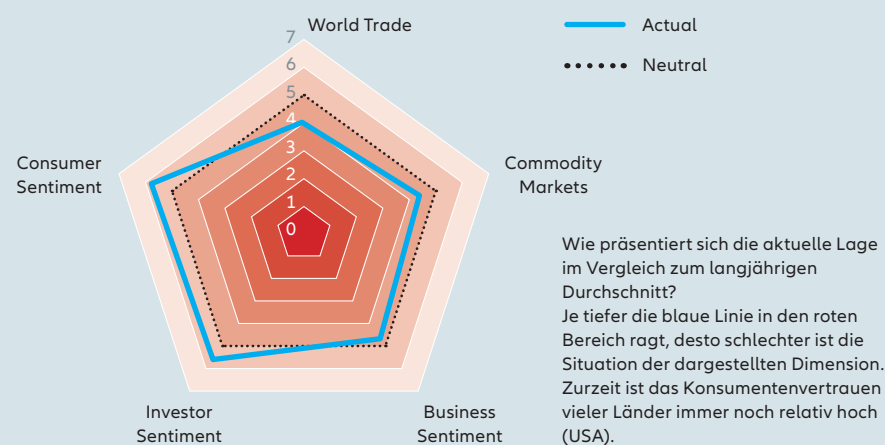
Die Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungs-raten der Waren-Exporte nach verschiedenen Ländern und Ländergruppen der bis jetzt verfügbaren offiziellen Daten im vierten Quartal 2019 (in US-Dollar). Die Daten wurden vorher saison- und arbeitstagbereinigt.

ENTWICKLUNG DER NEUESTEN AUSSENHANDELSZAHLEN: SCHWEIZER EXPORTE UND IMPORTE RÜCKLÄUFIG

Während sich im dritten Quartal ein uneinheitliches Bild zeigte, war das vierte Quartal im Schweizer Aussenhandel negativ. Wie im Vormonat ging im November 2019 der grenzüberschreitende Warenhandel in beiden Verkehrsrichtungen zurück. Während die Exporte saisonbereinigt um 1.7 Prozent sanken, nahmen die Importe gemäss Eidg. Zollverwaltung innert Monatsfrist um 1.1 Prozent ab. Damit befinden sich die Exporte wieder auf dem Stand vom Jahresbeginn. In der Handelsbilanz resultierte ein Überschuss von 2.2 Milliarden Franken. Am grössten war der Export-Rückgang bei den chemisch-pharmazeutischen Produkten (-183 Millionen Franken oder -1.9 Prozent). Die Pharma-Exporte waren bisher eine wichtige Stütze der Schweizer Exportindustrie. Rückläufig entwickelten sich ausserdem die Aus-fuhren von Bijouterie und Juwelier-waren (-7.2 Prozent), Uhren (-2.9 Prozent)

sowie Maschinen und Elektronik (-2.3 Prozent). Grund für den Abwärtstrend bei Schmuck und Uhren ist der Einbruch am wichtigen Absatzmarkt Hongkong. Gemäss dem Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH gingen die Ausfuhren in der ehemaligen britischen Kolonie im November verglichen mit dem Vorjahr erneut um rund 30 Prozent zurück. Verantwortlich für diesen Trend sind die Ausschreitungen und das politische Chaos. Das vor allem bei chinesischen Einkaufstouristen beliebte Ausflugsziel beklagte in den vergangenen Monaten stark rückläufige Besucherzahlen. Auf den drei grossen Absatzmärkten stieg einzig der Umsatz in Nordamerika (+107 Millionen Franken; USA: +85 Millionen Franken). Derweil unterschritten die Ausfuhren nach Europa das Vormonatsergebnis um 218 Millionen und diejenigen nach Asien um 284 Millionen Franken.

TREND: GLOBAL ASSESSMENT



REAL GDP FORECAST 2019 (% YOY)

	WTO	World Bank	OECD	IMF	Average
World	2.9	2.7	2.9	3.4	3.0
Advanced Economies	2.0	1.5		1.7	1.6
United States	2.2	1.7	2.0	2.1	1.9
Euro Area	2.1	2.7	1.1	1.4	1.7
Emerging Markets	4.5	4.6		4.6	4.6
East Asia and Pacific	4.3	5.9			5.9
China		6.1	5.7	5.8	5.9
Latin America	2.5	2.5		1.8	2.2
North Africa & Middle East		3.2			3.2
Sub Sahara Africa		3.3		3.6	3.5
Switzerland			1.4	1.3	1.4
World Trade Volume	1.2				

Dies sind die Schätzungen der internationalen Organisationen zum realen, teuerungsbereinigten Bruttoinlandsprodukt für verschiedene Weltregionen sowie zum Welthandelsvolumen für das Jahr 2019. Gemäss OECD ist die Weltwirtschaft im Jahr 2019 um 2.90 Prozent gewachsen, nur geringfügig mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2020 wird laut OECD ein Wachstum von 2.94 Prozent erwartet.

ÜBER EULER HERMES EXPORT FORECAST

Der Euler Hermes Export Forecast beachtet eine Vielzahl von Daten, die im Kontext zur Schweizer Exportindustrie relevant sind. Dabei werden Frühindikatoren der Industrie, des Transports, der Finanz- und Rohstoffmärkte sowie neue Sentiment-Indikatoren berücksichtigt. Rund 100 Komponenten fliessen in ein dynamisches, prädiktives Model, bei welchem Datenreihen mit einem stärkeren Vorlauf höher gewichtet werden. Der Euler Hermes Export Forecast hat gegenüber den tatsächlichen Ausfuhren der Schweizer Exportindustrie einen Vorlauf von bis zu sechs Monaten.

EULER HERMES SCHWEIZ

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. Cybercrime. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Business-to-Business-Kunden Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5'800 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2018 wies Euler Hermes einen konsolidierten Umsatz von EUR 2.7 Milliarden Euro aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 962 Milliarden. Euler Hermes Schweiz beschäftigt rund 50 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Die hierin enthaltenen Aussagen können Aussichten, Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Tatsächliche Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können wesentlich von denjenigen abweichen, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthalten sind. Solche Abweichungen können ohne Einschränkung entstehen durch (i) Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation, insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern und Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquiditäts- und Kreditereignisse), (iii) Häufigkeit und Schwere von versicherten Schadensfällen, auch aus Naturkatastrophen, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) Mortalitäts- und Morbiditätsraten und -trends, (v) Persistenzniveaus, (vi) insbesondere im Bankgeschäft, das Ausmass von Kreditausfällen, (vii) Zinsniveaus, (viii) Wechselkurse einschliesslich des EUR/USD-Wechselkurses, (ix) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschliesslich steuerlicher Vorschriften, (x) die Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich damit zusammenhängender Integrationsfragen, und Reorganisationsmassnahmen, und (xi) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Basis. Viele dieser Faktoren können aufgrund terroristischer Aktivitäten und ihrer Folgen wahrscheinlicher oder ausgeprägter auftreten.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Informationen oder zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen.

Bildnachweis: Port of Long Beach | www.polb.com